



Der Schützenverein "Tell" Tütschengereuth, Ende der 50er

Tütschengereuth
in alten Bildern
und Zeitungsausschnitten

2010

Die Zeitungsausschnitte sind aus dem Fränkischen Tag der Jahre 1974/75 und wurden von Richard Reiser zusammengetragen.

Die Bilder stammen aus dem Privatbesitz von Alfred Deckert, Rudolf Dilzer, Andreas Neubauer, Theo Neubauer, Alois Pfohlmann, Antonie Pfohlmann, Baptist Pfohlmann, Günther Rauh, Richard Reiser, Rudolf Rottmann, Theresia Salberg, Kunigunda Ströhlein.

Wenn jemand alte Bilder/Berichte hat, die für den nächsten Kalender interessant sein könnten, kann er sich gerne an mich wenden.

Karlheinz Pfohlmann



Tütschengereuther Blasmusik beim Neujahrskonzert um 1980

Januar 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16*	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

*16. 1. Ewige Anbetung

Fränkischer Tag 11. 01. 1974

Trauer am offenen Grab

Tütschengereuth. Unter großer Anteilnahme wurde der im Alter von 50 Jahren verstorbene Textilarbeiter Karl Hofstätter, Tütschengereuth Hs. Nr. 94, zu Grabe getragen. Eine Abordnung des Sportvereins Bischberg legte am Grabe einen Kranz nieder. Die kirchlichen Gebete sprach Pater Fröschl Bamberg.

Fränkischer Tag 25. 01. 1974

Vorstand im zweiten Anlauf gewählt

**Georg Schwind wieder an der Spitze der DJK in
Tütschengereuth**

Tütschengereuth (berg.). Der Sportverein DJK hielt im Vereinslokal Brehm seine Generalversammlung ab. Nach einem Totengedenken gab Vorstand Schwind einen Rückblick auf das Jahr 1973.

Mit den Mannschaftsleistungen könne der Verein sehr zufrieden sein. Die erste Mannschaft habe bis Halbzeitstand einen beachtlichen zweiten Platz erkämpft. Jugend sowie Schüler nehmen einen Mittelplatz in ihren Gruppen ein. Bei zwei Turnieren konnten die Mannschaften jeweils den dritten Platz erringen.

Hauptkassier Hans Salberg gab einen ausführlichen Finanzbericht. Das Geschäftsjahr 1973 schloss mit einem Gewinn ab. Dieser Gewinn konnte durch Abhaltung des Turniers zum 45-jährigen Bestehen des Vereins im Sommer 1973 erzielt werden. Ehrenvorstand Johann Dilzer wurde für seinen Einsatz besonders gedankt.

Als nächster Punkt stand die Neuwahl der Vereinsführung auf der Tagesordnung. Da keiner der vorgeschlagenen Mitglieder das Amt des Ersten Vorstands übernehmen wollte, übergab der Wahlausschuss der alten Vereinsführung ihr Amt bis zu einer neuen Generalversammlung zurück.

In einer außerordentlichen Generalversammlung wurde eine neue Vereinsführung gewählt. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis:

Erster Vorstand Georg Schwind,
Zweiter Vorstand Konrad Reiser,
Hauptkassier Hans Salberg,
Schriftführer Ulrich Bahr,
Jugendleiter Hermann Salberg,
Schülerleiter Edmund Nüßlein,
Spielleiter Winfried Zweier und Siegfried Fabienke,
AH - Mannschaftsführer Friedrich Rottmann.

Fränkischer Tag 18. 01. 1974

Festliche „Ewige Anbetung“

Tütschengereuth (berg). Der Tag der „Ewigen Anbetung“ wurde in würdiger Weise begangen. Die Gläubigen gingen zahlreich zum Tisch des Herrn. Auch die einzelnen Betstunden waren gut besucht. Den Abschluss bildete ein levitiertes Hochamt unter Mitwirkung von Kurat Bogatschef, Viereth, Pater Fröschl und Pater Andreas. Anschließend war Prozession durch das festlich geschmückte Dorf, an welcher auch der Sportverein, Freiwillige Feuerwehr und Malteser Hilfsdienst mit ihren Fahnen teilnahmen. Die Musikkapelle Tütschengereuth begleitete die Gläubigen beim Gesang.



Fränkischer Tag 23. 01. 1975

War Alkohol im Spiel?

Ein Pkw-Fahrer, der von Troisdorf nach Neuhausen unterwegs war, fiel in Tütschengereuth wegen seiner Fahrweise einem Passanten auf. Der Fahrer war nämlich zuerst auf den rechten dann auf den linken Bürgersteig gefahren. Der Fußgänger teilte seine Beobachtung der Polizei mit. Der Fahrer wurde ermittelt und eine Blutprobe bei ihm durchgeführt.

Fränkischer Tag 11.01.1975

JU Troisdorf-Bischberg erweitert

Troisdorf. Die Jahreshauptversammlung der Jungen Union Troisdorf-Bischberg war sehr gut besucht. Da Tütschengereuth nach Troisdorf eingliedert wurde, erachtete man es von vorteilhaft, dem bisherigen Ortsverband den Ortsteil Tütschengereuth anzugliedern. Man beschloss, das neue Jahr mit dem erweiterten Namen „Junge Union Troisdorf-Bischberg-Tütschengereuth“ zu beginnen.



Auftritt einer Damenmannschaft beim Faschingsball im Brehmsaal, um 1970

Februar 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15*	16*	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28

*15. 2. Rosenmontag, 16. 2. Faschingsdienstag

Als Gott die Engeln zählte,
sah er, daß eines fehlte,
er kam und wählte

und nahm uns unerwartet unser aller
Liebling

Stephan
* 6. 12. 1973 † 27. 1. 1974
in die Schar seiner Engel auf.
Tütschengereuth, Goustadt

In tiefem Schmerz:
Michael und Elfriede Gärtler, Eltern
Seine Groß- und Urgroßeltern
und Angehörige

Engelamt mit anschließender Beerdigung:
Dienstag, 29. Januar, 14 Uhr, in Tütschengereuth
Für erwiesene und zuge dachte Anteilnahme
ein herzliches „Vergelt's Gott“



Fränkischer Tag 23. 01. 1974

4000 kg Milch das Ziel jeder guten Milchkuhhaltung Züchter trafen sich in Hallstadt

Bamberg-Land Die höchste Leistung hat Georg Brodmerkel, Oberköst mit 5937 kg Milch und mit 269 kg Fett. Gefolgt von Andreas Scharf, Tütschengereuth.

Alle Betriebe haben die sehr gute Stalldurchschnittsleistung von über 5000 kg Milch.

Die für den Landwirt rentabelsten Kühe sind die langlebigen Hochleistungskühe. Im Tierzuchtamt-bereich Bayreuth haben 36 Kühe über 60 000 kg Milch gebracht. Im Landkreis Bamberg hat diese enorme Milchleistung je Kuh der Betrieb von Hans Faatz, Walsdorf, gebracht.

Fränkischer Tag 19. 02. 1975

Trauer an offenen Gräbern

Tütschengereuth (berg.) Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde der im 76. Lebensjahr verstorbene Schmiedemeister Georg Krug zur letzten Ruhe gebettet. Die kirchlichen Gebete sprach Präfekt Pater Fröschl. Eine Abordnung der Frei-w. Feuerwehr gab mit Fahne dem Verstorbenen das letzte Geleit.

Fränkischer Tag 09. 03. 1974

Viel für die Kirche getan

Tütschengereuth (berg.) Am Sonntag, 10. März, feiert im Kreise seiner Familie der Rentner Johann Fahner, Tütschengereuth Nr. 27, seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist seit Jahren Kirchenvorstand und hat für die Fialkirche Tütschengereuth viele Anschaffungen eingeleitet. Es sei hier nur der Ankauf einer neuen Orgel, Ankauf einer elektrischen Uhr und Einrichtung der Kirchenheizung genannt. Dem geschätzten Jubilar herzlichen Glückwunsch und noch recht viele frohe und gesunde Jahre.

Anerkennung für die „schöneren Dörfer“ des Landkreises

Bamberg-Land (Lkr.) Der Kreiswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ wurde 1973 zum 15. Male durchgeführt. Insgesamt standen 7000 DM zur Verfügung. Die drei besten Gemeinden erhalten eine Tontafel. Am Wettbewerb haben sich 43 Gemeinden beteiligt. Die Bewertungskommission hat die Gemeinden eingehend besichtigt. Das Interesse an der Dorfverschönerung wächst in den Gemeinden ständig, so dass immer größere Erfolge erzielt werden. Die Prämien für diesen Wettbewerb wurden wie folgt verteilt:

Je 250 DM an die Gemeinde Trunstadt,
je 100 DM an die Gemeinden Priesendorf,
Trabelsdorf, Grub, Lisberg, Tütschengereuth,
Tontafeln erhalten die Gemeinden Gerach,
Strullendorf und Zapfendorf.

Fasching in Brehmsaal

Auftritt der Tütschengereuther Feuerwehr



Hermann, „Pohl“, „Mörtl“ und Albert



„Dress“, „Andi“, „Zwick“ und „Nack“



Tütschengereuth, Kirchplatz und Kirchstraße 1959

März²⁰¹⁰

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28*
29	30	31				

*28. 3. Palmsonntag/Ostereiersuche, Beginn der Sommerzeit



Schmiedewerkstatt von Georg Krug; alte HsNr. 23

Fränkischer Tag 09.03.1974

Altmeister Krug wird 75

Tütschengereuth (berg). Am Sonntag, 10. März, feiert im Kreise seiner Familie der Altmeister des Huf- und Wagenschmiedhandwerks Georg Krug, Tütschengereuth Nr. 23, seinen 75. Geburtstag.

Der Jubilar, der leider schon viele Jahre krank ist, hat das Schmiedehandwerk bereits in dritter Generation ausgeführt. Er, sowie sein Vater und Großvater haben in Tütschengereuth eine Schmiedewerkstatt betrieben.

In den zwanziger Jahren, als noch viele Landwirte Kühe einspannten, lernte er zum Schmiedehandwerk noch den Hufschlag. Am Tagesgeschehen ist er sehr interessiert. Zum Geburtstag herzlichen Glückwunsch und noch einen gesunden Lebensabend.

Ochsen und Pferde gehörten zur Landwirtschaft in Tütschengereuth, bevor der Traktor Einzug hielt:



Fränkischer Tag 15. 03. 1974

Herberts Herz steht still

Die letzte Aufnahme des kleinen Herbert Görtler aus Trosdorf, kurz vor seiner Abreise nach Amerika, wo der schwerkranke Junge wieder ein gesundes Herz bekommen sollte.



Trosdorf. Wochen der Hoffnung und großen Zuversicht endeten in jäher Trauer. Der kleine Herbert Görtler, der mit seiner Mutter am 14. Januar nach Amerika in die Mayo-Klinik flog, um durch eine Operation von einem schweren Herz- und Kreislaufleiden befreit zu werden, war zu schwach, um eine zweite, plötzlich notwendige Herzoperation zu überstehen. Den ersten Eingriff hatte der kleine Patient relativ gut überstanden. Die Familie freute sich schon auf ein baldiges Wiedersehen, da die Nachrichten von der ständig am Krankenbett weilenden Mutter aus Amerika immer wieder den Vater und die Geschwister in ihrer optimistischen Zuversicht bestärkten. Dann kam der unerwartete Rückschlag. Komplikationen machten innerhalb kürzester Zeit eine weitere Operation notwendig, die der geschwächte Körper nicht zu verkraften vermochte. Unerfüllt blieben die Lebenshoffnungen des kleinen tapferen Patienten, der am Mittwoch aus Amerika nach Trosdorf übergeführt wurde, um auf dem heimatlichen Friedhof zur letzten Ruhe gebettet zu werden. Der von tiefem Schmerz erfüllten Familie wendet sich in diesen Stunden die tiefe Anteilnahme der Bevölkerung zu.

Fränkischer Tag 11. 03. 1974

18jähriger bei Unfall getötet

Zu schnell gefahren und in Tütschengereuth gegen eine Hausecke geprallt

Andreas Schubert, Lehrling aus dem Bamberger Stadtteil Gaustadt, ist im November vergangenen Jahres 18 geworden. Er verunglückte in der Nacht zum Sonntag mit seinem ersten Wagen tödlich.

Wie die Landespolizei mitteilt, befand sich Andreas Schubert zusammen mit einem Beifahrer auf dem Weg von Trabelsdorf in Richtung Tütschengereuth. Etwa in Ortsmitte des zuletzt genannten Ortes geriet er mit seinem Auto ins Schleudern.

Das Fahrzeug stellte sich quer zur Fahrbahn und prallte dann mit der linken Seite mit voller Wucht gegen eine Hausecke. Schubert wurde bei dem Aufprall sofort getötet.

Sein Beifahrer erlitt schwere Verletzungen. Als Unfallursache nimmt die Landespolizei zu schnelles Fahren an. An der Unfallstelle verläuft die Tütschengereuther Ortsdurchfahrt in einer Linkskurve.



Motorradausflug Ende der 50er mit Gunda, Ernst, Veronika und Roland

April 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18*
19	20	21	22	23	24	25*
26	27	28	29	30		

*18. 4. Jubelkommunion, 25. 4. Weißer Sonntag

Fränkischer Tag 06. 04. 1974

Gemeinsamer Musikabend

Walsdorf (il). Vor vollem Haus veranstalteten der Gesangverein Walsdorf und Tütschengereuth im Saale Grell mit den Schülern der Verbandsschule Walsdorf einen Chor- und Musikabend, der herzlichen Beifall der Besucher erhielt. Eine Klasse zeigte gelungene Reigentänze, die andere Schülergruppe spielte Melodien auf der Flöte. Ebenfalls mit dabei war eine Instrumentalgruppe aus Tütschengereuth.



Fränkischer Tag 29. 04. 1975

Der FT gratuliert

Zum 85. Geburtstag der Rentnerin Kunigunda Aumüller, Tütschengereuth

Fränkischer Tag 20. 04. 1974

Dorfältester zu Grabe getragen

Tütschengereuth. Unter großer Anteilnahme wurde der Altmetzgermeister Johann Dilzer, Tütschengereuth 47, in seinem Heimatfriedhof zu Grabe getragen. Der Verstorbene war fast 93 Jahre alt und der älteste Einwohner der Gemeinde. Drei Geistliche, unter ihnen Franziskanermissionar Fortunat Dilzer, gaben ihm das letzte Geleit. Die kirchlichen Gebete sprach Präfekt Pater Fröschl, Bamberg.



Fränkischer Tag 22. 04. 1975

Gesuchter Autofahrer hat sich gemeldet

Der tödliche Unfall von Bischberg klärt sich auf

Der unbekannte Autofahrer, der am Sonntagabend am Ortsausgang von Bischberg (Landkreis Bamberg), gegen Viereth zu, den 49 Jahre alten Rentner Andreas Götz aus Tütschengereuth erfasst und auf der Stelle getötet hatte (der FT hat darüber in seiner Montagausgabe berichtet) hat sich acht Stunden nach dem Unfall, am Montag früh um 4 Uhr, bei der Polizeiinspektion in der Heiliggrabstraße freiwillig gestellt.

Nach Angaben der Polizei handelt es sich um einen 27 Jahre alten Mann aus dem Bamberger Umland. Dass er der gesuchte Fahrer ist, stehe auch deshalb fest, weil die an der Unfallstelle gefundenen Glassplitter eindeutig aus der Windschutzscheibe seines Wagen stammen. Ansonsten macht der Mann von seinem Recht Gebrauch, gegenüber der Polizei keine Angaben zu machen.

Dennoch ist es gestern Nachmittag gelungen, den Unfallhergang wenigstens einigermaßen aufzuhellen. Es meldeten sich FT-Leser, die konkrete Angaben dazu machen konnten. Wie die Polizei mitteilt, sei nach diesen Angaben der Mopedfahrer Andreas Götz nicht aus einer Seitenstraße kommend in die Bischberger Hauptstraße eingebogen, er habe vielmehr auf der Hauptstraße sein Moped geschoben und sei von dem Pkw-Fahrer von hinten erfasst worden. Das heißt, dass der Autofahrer in die gleiche Richtung unterwegs war wie der getötete Mann aus Tütschengereuth.

Götz scheint sein Moped rechts geschoben zu haben. Deswegen wurden auch an dem später gefundenen Fahrzeug keinerlei Beschädigungen festgestellt. Die Polizei hat vorsorglich von beiden Unfallbeteiligten Blutproben entnehmen lassen. Ihre Ergebnisse stehen noch aus.

Fränkischer Tag 10. 04. 1974

Ein Pionier im Obstbau

Tütschengereuth (berg). Am heutigen Mittwoch, feiert Franz Gleußner, Tütschengereuth Nr. 79 seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar war in der Gemeinde jahrzehntelang als Gemeinderat und als Gemeindekassier tätig. Er war Teilnehmer am ersten und zweiten Weltkrieg. Im Obstbau und in der Bienenzucht war er Wegbereiter und wurde dafür bereits vor Jahren mit Ehrenzeichen in Gold und Silber geehrt. Trotz seines hohen Alters ist er noch unermüdet im Anwesen seiner Nichte tätig. Dem treuen Leser herzlichen Glückwunsch und einen gesunden und frohen Lebensabend.



Christi Himmelfahrt an der Brehmkapelle, Ende 70er Jahre

Mai 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1*	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

*1. 5. Wallfahrt nach Weiher

Fränkischer Tag 18. 05. 1974



Fränkischer Tag 29. 04. 1975

JU hatte zum Altenachmittag eingeladen Kegelkampf gegen die Mitglieder des CSU- Ortsverbandes gewonnen

Tütschengereuth. Der seit langem vom **JU-Ortsverband** geplante **Nachmittag für die älteren Einwohner der Ortschaften Tütschengereuth und Troisdorf** fand diesmal im Ortsteil **Tütschengereuth** statt. Zu dieser Veranstaltung waren von der **Jungen Union Bürgerinnen und Bürger über 70 Jahre** eingeladen worden. Sie waren dem Ruf der **Jugend** auch **zahlreich gefolgt**.

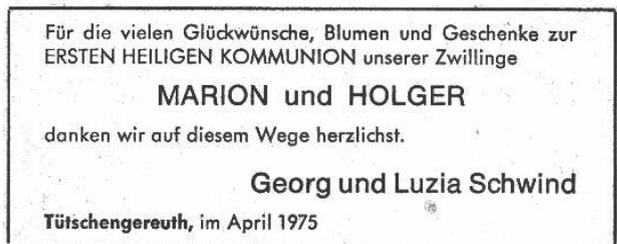
Stellvertretender Vorsitzender **Andreas Will** eröffnete den Nachmittag vor über 80 geladenen Gästen, Gemeinderäte und Bürgermeister sowie Seelsorger **Pater Fröschl** hatten sich eingefunden.

Für die musikalische Umrahmung sorgte **HL Tyll** mit seiner Instrumental- und Gesangsgruppe. Für das leibliche Wohl sorgten alle Mitglieder der **Jungen Union** durch Bewirtung ihrer Gäste. Für die Gesamtheit der geladenen Gäste bedankte sich stellvertretend **Altbürgermeister Johann Griesmann** aus **Troisdorf** für den gelungenen Nachmittag.

Im Rahmen der **JU-Veranstaltungen** fand kürzlich ein **Kegelrevanchekampf** zwischen der **Jungen Union** und dem **CSU-Ortsverband** in **Bischberg** statt. Sowohl im Einzel-, wie auch in der Gesamtwertung trug diesmal die **JU** den Erfolg davon und konnte dadurch die **Niederlage** des letzten Kampfes ausgleichen. Die nächste Monatsversammlung, bei der auch **Neuwahlen** durchgeführt werden, findet am **7. Mai** in **Troisdorf** statt.



Ludwig Müller bei der Erstkommunion



Fränkischer Tag 28. 04. 1975

Trauer an offenem Grab

Tütschengereuth. Unter großer Anteilnahme der Einwohner und vieler Verwandter und Bekannter seiner Heimatgemeinde **Bischberg** wurde der im Alter von **49 Jahren** an den Folgen eines Verkehrsunfalls verstorbene **Andreas Götz** auf dem **Friedhof** in **Tütschengereuth** zur letzten Ruhe gebettet.



Fränkischer Tag 20. 05. 1974

Altpapier zertrümmert Windschutzscheibe

Tütschengereuth Als ein mit **Altpapier** beladener **Lkw** in Richtung **Schuttplatz** fuhr, fiel ein **Ballen gebündelte Pappe** auf einen entgegenkommenden **Pkw**, dessen **Windschutzscheibe** dadurch **zertrümmert** wurde. Durch die **Splitter** wurde der **Fahrer** und **Beifahrer** leicht verletzt. Es entstand **Sachschaden** von ca. **200 DM**.



Heike, Judith, Kunigunde und Elke, Fronleichnam 1977

Juni 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3*	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26*	27
28	29	30				

*3. 6. Fronleichnam/Pfarrfest, 26. 6. Johannisfeuer

Fränkischer Tag 06. 06. 1974

Ein fleißiger Landwirt

Tütschengereuth (berg). Am Mittwoch, 5. Juni, feierte bei bester Gesundheit der Rentner Georg Then, Tütschengereuth, im Kreise seiner Familie den 75. Geburtstag. Der Jubilar ist noch unermüdlich in seiner Landwirtschaft tätig. Viele Jahre war er im Gemeinderat und Zweiter Bürgermeister der Gemeinde Tütschengereuth. Dem treuen Leser wünscht der FT noch einen frohen Lebensabend.



Der Then-Schorsch mit Feuerwehrkameraden 1976

Fränkischer Tag 22. 06. 1974

In Bambergs Nähe lässt sich`s am besten wohnen

Bamberg stellt Antrag, sechs Gemeinden umzugemeinden

Die Stadt-Umland-Kommission im bayerischen Innenministerium tagt am Freitag unter Vorsitz von Ministerialdirigent Dr. Emil Wiebel in Bamberg. Stadt und Landkreis Bamberg nutzten die Gelegenheit, der Kommission getrennt voneinander vorzutragen, wie aus ihrer Sicht im Falle Bamberg das Stadt-Umland-Problem gelöst oder verändert werden sollte. Die Auffassung der Stadt Bamberg wurde in einer Dokumentation zusammengefasst, die alle Kommissionsmitglieder erhielten.

Im Kern dieser Darstellung steht die Forderung die Gemeinden Bischberg, Trosdorf, Gundelsheim, Memmelsdorf und Strullendorf und die Nachbarstadt Hallstadt nach Bamberg umzugemeinden.

Fränkischer Tag 23. 06. 1975

Gehörige Überraschungen in Staffelbach Tütschengereuth - Lauter 1:1

Die 1:0 Führung der DJK durch Rottmann in der 12. Minute glich Schneiderbanger in der 23. Minute aus. Bei gleich verteiltem Spiel wechselten die torreifen Szenen ständig, doch beide Sturmreihen versagten im Abschluss. Im Elfmeterschießen zeigte Tütschengereuth die besseren Nerven und verwandelte alle Strafstöße, während die SpVgg nur dreimal ins Schwarze traf.

Fränkischer Tag 14. 06. 1975

Trauer an offenen Gräbern

Tütschengereuth. Unter großer Anteilnahme der Einwohner wurde der Schmied Johann Pfohlmann zur letzten Ruhe getragen. Der 49-jährige ist an einem Herzinfarkt verstorben.

Eine Fahnenabordnung der Freiwilligen Feuerwehr begleitete ihn auf seinem letzten Gang. Der Verstorbene war 13 Jahre als Betriebsschlosser bei Gg. Wörner, Bürgerbräu OHG, Gaustadt-Bamberg. Kränze wurden vom Chef der Firma Gg. Wörner, von der Schmiedeinnung Bamberg und von Arbeitskameraden am Grab niedergelegt. Das kirchliche Gebet sprach Präfekt Pater Fröschl.

Fränkischer Tag 17./18. 06. 1974

Der FT gratuliert

In Tütschengereuth heute dem Ehepaar Max und Kunigunda Ströhlein, Haus-Nr. 43, zur Silberhochzeit und Susanne Salberg, Haus-Nr. 83, zum morgigen 66. Geburtstag.



Hochzeitsfoto von Kunigunda und Max Ströhlein, 1949



Susanne Salberg (re.) mit Schwester Gretl, um 1930



Tütschengereuther Waldarbeiter in lustiger Pausenrunde, um 1960

July 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

Bessere Ortsbeleuchtung und dazu Straßeneinteilung in Tütschengereuth

Trosdorf (pl.) In Anwesenheit zahlreicher Zuhörer aus den Ortsteilen Trosdorf und Tütschengereuth hatte sich der Gemeinderat wieder mit einer reichhaltigen Tagesordnung zu befassen.

Zu dem in Aufplanung befindlichen Bebauungsgebiet „Weingärten“ im Ortsteil Tütschengereuth beantragt ein Anlieger die Einbeziehung seines Grundstückes. Der Antrag wurde an den Bauausschuss verwiesen, ebenso ein weiterer Antrag eines Tütschengereuther Bürgers auf kostenlosen zweiten Kanalanschluss. Desgleichen hat sich der Bauausschuss mit dem Tütschengereuther Antrag auf Erweiterung der Ortsbeleuchtung zu befassen.

Einer Grundstücksabtretung im Neubaugebiet „Große Stücke“ in Tütschengereuth wurde zugestimmt. Der Bürgermeister unterrichtete, dass die Straße in diesem Gebiet mit einer Breite von 7,50 m vermessen wurde, bisher weigern sich vier Anlieger, die ausgemessenen Flächen abzutreten.

Der Gemeinderat hält aber vor jeder weiteren Behandlung von Bauanträgen die Erschließung für vordringlich, weshalb der Bürgermeister nochmals mit den Anliegern verhandeln soll.

Der Antrag eines Tütschengereuthers auf Verlegung der längs seiner Grundstücksgrenze liegenden Wasserleitung außerhalb seines Eigentums wurde abgelehnt. Der Gemeinderat vertrat vielmehr die Ansicht es soll eine Grunddienstbarkeit gegen Entschädigung eingetragen werden. Im übrigen war die Leitung schon vor dem Grundstückskauf durch den jetzigen Besitzer verlegt gewesen.

Eingehend wurde über die Durchführung von Hausanschlüssen im Ortsteil Tütschengereuth beraten. Nach bisheriger Praxis bohrt eine Firma die Hauptleitung der Wasserleitung an und die Weiterverlegung bis zur Wasseruhr wurde durch den Gemeindewasserwart ausgeführt, wobei man das benötigte Material aus einem kleinen Lager, das die Gemeinde unterhalten hat, entnahm. Ein Teil der Gemeinderäte war für die Beibehaltung dieser Vorgehensweise und verwies auf

die dadurch geringere Kostenrechnung seitens der Gemeinde für den jeweiligen Hausbesitzer;

andere Gemeinderäte äußerten vor allem aus zivilrechtlichen Gründen Bedenken. Vor der endgültigen Beschlussfassung soll auch ein Planungsbüro gehört werden.

Der „Priesendorfer Weg“ sollte unter Ausnutzung staatlicher Zuschüsse ausgebaut werden. Die Anregung hierzu gab die angrenzende Gemeinde Trabelsdorf. Nunmehr teilt diese Gemeinde mit, sie sei aus finanziellen Gründen nicht in der Lage, sich am Ausbau zu beteiligen. Der Gemeinderat lehnte daher das Vorhaben ab, da es für Trosdorf allein nicht möglich sei, die Kosten zu tragen.

Für den Ortsteil Tütschengereuth schlug der Bürgermeister vor, Straßeneinteilungen vorzunehmen. Entsprechende Vorschläge über Straßennamen sollen unterbreitet werden.



Fränkischer Tag, 24. 07. 1975

Sinnlose Zerstörungswut

Tütschengereuth Ein Fahrer stellte seinen Wagen wegen eines Motorschadens in der Nähe von Tütschengereuth, auf einem Parkplatz der Staatsstraße 2262, ab. Als er am nächsten Tag sein Auto abschleppen wollte, stellte er fest, dass in der Zwischenzeit Unbekannte sämtliche Fensterscheiben und die Scheinwerfergläser eingeschlagen und außerdem die Autoantenne abgebrochen hatten.



Fränkischer Tag 25. 06. 1975

„Grünes Licht“ für Straßenbau

Trosdorf (pl.) Zu einer Sondersitzung hatte Zweiter Bürgermeister Gross, der den im Urlaub befindlichen „Ersten“ vertritt, kurzfristig den Gemeinderat einberufen. Einziger Beratungspunkt war ein zweiter Kanalanschluss für ein Anwesen im Ortsteil Tütschengereuth.

Diese eilige Sitzung war erforderlich, weil die Altstraßen von Tütschengereuth ab dieser Woche die Teerfeinschicht erhalten und nach Fertigstellung nicht mehr aufgebrochen werden sollen. Der zweite Kanal wurde erforderlich, weil in dem ersten Anschluss nur von einem Teil der Gebäude Dachwasser eingeleitet werden kann.

Der Gemeinderat beschloss daher, bis zur Grundstücksgrenze unverzüglich einen zweiten Kanal legen zu lassen, an den der Eigentümer sofort seine Abwasserleitung anzuschließen hat. Für den ersten Kanal sind vom Antragsteller die Verlegungskosten und für den zweiten die ortsüblichen Pauschalgebühren zu bezahlen.



Tütschengereuth, von der Weiherer Straße aus, 1979

August 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2*	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29*
30	31					

*2. 8. Beginn der Sommerferien, 29. 8. Weinfest OGV

Fränkischer Tag 30. 08. 1974

VdK-Ehrung beim Ortsverband Bischberg
Bischberg Die VdK-Mitglieder des Ortsverbandes trafen sich zu einer Aufklärungsversammlung mit Ehrungen im „Oberen Schloß“.

Erste Ortsvorsitzende Erna Selb konnte in ihrem Tätigkeitsbericht feststellen, dass der VdK-Ortsverband an allen Veranstaltungen im Kreisverband Bamberg teilnahm und freut sich besonders, dass es gelinge, immer mehr Mitglieder in den VdK aufzunehmen.

Treueabzeichen des VdK Deutschlands in Gold (für 25jährige Mitgliedschaft):

Margarete Neubauer, Georg Scharf,
Marie Staudigel, Fritz Baier, Johann Eggmaier.

Abzeichen in Silber für mehr als 10jährige Mitgliedschaft:

Erwin Kittel, Michael Pfohlmann, Adolf Rothmann, Betty Werner, Georg Zweier, Eva Raab.

Fränkischer Tag 12. 08. 1975

Tütschengereuth Pokalsieger in Schönbrunn
Pokal-Halbfinals:

Prisendorf - Walsdorf 2:1

Tütschengereuth - Aschbach 10:2

Endspiel: Tütschengereuth - Priesendorf 6:1

Es gab nicht nur Fußball in Tütschengereuth:



Der „Grenzer“ beim Tischtennis im alten Brehmsaal



Hans-Peter und Jürgen mit Medaillen beim Radfahren

Trosdorfer Gemeinderäte tagen an zwei Abenden **Vor dem Gemeinderat haben die Bürger das Wort**

Vorschläge zur Gebietsreform im Maingebiet werden in zwei Bürgerversammlungen erörtert

Trosdorf (Pl.) Ein Abend reichte nicht aus, um alle anstehenden Tagungspunkte zu behandeln. Bürgermeister Wachter hatte deshalb den Gemeinderat für Mittwoch und Freitag eingeladen. Zu Beginn der Sitzung kam der Bürgermeister erneut auf die letzte Bürgerversammlung in Trosdorf zu sprechen. Er rügte, dass an dieser Versammlung von den sechs Gemeinderäten aus dem Ortsteil Tütschengereuth nur zwei teilgenommen haben und wies auf die Pflicht eines jeden Gemeinderates hin, an solchen Versammlungen teilzunehmen. Zweiter Bürgermeister Gross entgegnete für die vier Gemeinderäte, ihr Fernbleiben sei begründet gewesen; auf Einzelheiten wollte er jedoch nicht eingehen.

Erneut zurückgestellt wurde ein Bauantrag für die „Großen Stücke“ in Tütschengereuth.

Der Gemeinderat hat mit Mehrheit bestimmt, dass für dieses Bebauungsgebiet kein Bauplan mehr genehmigt werden kann, solange nicht der erneut zu erstellende Bebauungsplan die Zustimmung der Baubehörde gefunden hat. Im übrigen weigern sich noch immer einige Anlieger, der erforderlichen Straßenabtretung zuzustimmen. Bei dieser Gelegenheit wurde das Gremium davon unterrichtet, dass vom Landratsamt Bamberg ein Bauplan der Gemeinde zurückgegeben wurde. Der Gemeinderat erteilt für diesen Plan eine Ausnahmegenehmigung, da der Bauplatz, obwohl er in den „Großen Stücken“ liegt, über eine befestigte Straße angefahren werden könnte. Das Landratsamt ist grundsätzlich gegen jegliche „Zersiedelung“.

Zurückgestellt wurde ein Antrag eines Tütschengereuther Bürgers auf Errichtung eines Fischteiches südlich der Ortschaft. Die Anlage würde innerhalb des Wasserschutzgebietes errichtet. Es muss daher geklärt werden, ob behördlicherseits Bedenken bestehen.

Die Ortsgeschichte von Tütschengereuth wurde von einem Ortsbürger niedergeschrieben. Sie soll nunmehr gedruckt werden. Die Gemeinde hat die Trägerschaft übernommen und einen Zuschuss gewährt.

Bei dieser Gelegenheit bestimmte der Gemeinderat, dass künftig alle Brautpaare sowohl in Trosdorf als auch in Tütschengereuth bei der Standesamtlichen Trauung eine Ortsgeschichte ihres Ortsteils als Geschenk der Gemeinde erhalten sollen.



Schülerfußballmannschaft des SV DJK, Mitte der 80er

September 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4*	5
6	7	8	9	10	11	12
13*	14	15	16	17	18*	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

*4. 9. Wallfahrt nach Vierzehnheiligen, 13. 9. Beginn des neuen Schuljahres, 18. 9. Domwallfahrt



Das Trosdorfer Industriegebiet mit dem Modegeschäft Arendt im Einkaufszentrum Bayer, Anfang der 70er Jahre

Fränkischer Tag 12. 09. 1978



Trosdorf. Die Geschichte des Dorfes hat Bildhauer Reinhard Klesse in einem Monumentalbrunnen in der Ortsdurchfahrt von Trosdorf verewigt. Der Brunnen zeigt Motive, die in Beziehung zur Geschichte des Ortes stehen. So erinnert der Häcker an den Weinbau in früheren Zeiten und der erste Wasserspeier an die Weinkelter. Ein Früchtekorb als Wasserspeier symbolisiert den Obst- und Gartenbau, ein Pferdekopf verweist auf den Standort der einstigen Dorfschmiede. Die Kriegsfurie erinnert an die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges und die Taube an die Zeiten der friedlichen Entwicklung des Dorfes. Schließlich sind die Zahnräder des letzten Wasserspeiers ein Symbol für das nach dem Krieg entstandene Trosdorfer Industriegebiet. Eine Arbeit, die weit über den Ort hinaus Beachtung verdient.

+

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Tante und Patin

Maria Geyer

* 5. 11. 85 geb. Dilzer † 29. 9. 1974

ist wohlverbereitet sanft im Herrn entschlafen.

Tütschengereuth, Weipelsdorf, Weiher, den 30. 9. 1974

In christlicher Trauer:
 Thomas Geyer mit Familie
 Fritz Geyer mit Familie
 Maria Raab, geb. Geyer, mit Familie
 und Anverwandte

Trauergefestdienst mit anschließender Beerdigung:
 Dienstag, 1. Oktober, um 14 Uhr
 Für erwiesene und zugeächte Anteilnahme herzlichen Dank

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer VERMAHLUNG danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Franz Joa und Frau Margit
geb. Albert

Tütschengereuth – Binsfeld, im September 1974

Fränkischer Tag 13. 09. 1974

Missverständnisse

Bischberg Durch ein Missverständnis kam der CSU-Landesvorsitzende Franz Josef Strauß am Montag in Bischberg zu einem „Geschenk“, das gar kein Geschenk sein sollte. Nach der Kundgebung war der Politiker von zahlreichen Autogrammjägern umlagert. Ein Kundgebungsteilnehmer wollte seine Schnupftabakdose mit der Unterschrift des prominenten Bayern zieren lassen. Als er im Gedränge Strauß die Dose gab, glaubte dieser, sie sei ein Geschenk, nickte im Trubel dankend mit dem Kopf und ... steckte sie ein. Im Gewühl der Straußfans war es nicht mehr möglich, dieses Missverständnis aufzuklären. Bleibt noch ein weiteres Missverständnis aufzuklären. Der CSU-Ortsvorsitzende Philipp Hümmer hatte dem Gast nach seinen Worten einen Pferdehalfter überreicht. Experten klärten uns inzwischen auf, dass das Geschenk in Wirklichkeit ein Pferdekummet und kein Halfter war. Als Halfter wird beim Pferd nur das Ledergeschirr bezeichnet. Wie dem auch sei, die symbolische Aussagekraft ist in beiden Fällen gleich.

Schulanfang in Tütschengereuth:



Anni, Oswald und Theresia, Mitte der 50er Jahre



Aufstellen des Kirchweihbaumes vor der Gaststätte Brehm, 1972

Oktober 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17*
18	19	20	21	22	23	24*
25	26	27	28	29	30	31*

*17. 10. Patronatsfest, 24. 10. Kirchweih, 31. 10. Ende der Sommerzeit

Der Zentknecht rief den Kirchweihfrieden aus

Wie einst in Tütschengereuth das Kirchweihfest gefeiert wurde Sonntag Patronatsfest

Tütschengereuth (berg). Sonntag, am Festtag des Hl. Wendelin, feiert die Gemeinde Tütschengereuth ihr Patronatsfest. Es wurde seit altersher als besonderes Fest gefeiert. Kirchlich gehörte Tütschengereuth bis zum Jahre 1937 zur Pfarrei Trunstadt und erst seit Bestehen der Kuratie zu Viereth. Das Kirchweihfest wurde deshalb in früherer Zeit zusammen mit der Mutterkirche Trunstadt gefeiert.

Der so genannte Kirchweihschutz war eine Zentangelegenheit und wurde von den Amtmännern (Vögten) in Walsdorf, Trabelsdorf und Lisberg im Namen ihrer Herrschaften von Crailsheim, Marschalk von Ostheim und von Münster vorgenommen. Es war die polizeiliche Aufsicht wegen vorkommender Raufhändel und anderen Streitigkeiten.

Die Amtmänner erschienen dabei persönlich in Begleitung von drei Musketieren und des Walsdorfer Zentknechtes. Die Musketiere und der Zentknecht waren bewaffnet. Der Zentknecht musste im Namen der drei genannten Herrschaften den Kirchweihfrieden ausrufen, worauf eine Salve geschossen wurde. Aus dem Wirtshaus setzte sich ein festlicher Zug zur Dorflinde in folgender Ordnung in Bewegung: Voraus der Zentknecht, dann zwei Pfeifer (Musikanten), die Burschen und ihre Tänzerinnen, die drei Amtmänner und zuletzt die drei Musketiere als Kirchweihbeschützer.

Unter der Linde und anschließend in der Scheune des Wirtes Hans Lämmlein wurde getanzt, woran sich auch die Amtmänner beteiligten.

Ein Tanzsaal war wohl noch nicht vorhanden; in der Scheune des Wirtes wurde auch der so genannte Bannwein ausgeschenkt, wozu abwechselnd die drei Herrschaften berechtigt waren. Gewöhnlich erschien auch der Würzburger Zentgraf in Eltmann mit allen dortigen Beamten und bewaffneten Männern und protestierte im Namen seines Herrn, des Bischofs von Würzburg, dagegen, dass der Zentknecht den Kirchweihfrieden nur im Namen der drei adeligen Herrschaften ausgerufen hat. Er verlangte, dass dies auch im Namen seines Herrn geschehe, welcher Ober- und Mit-Zentherr ist.

Der den Vorsitz führende Amtmann erwiderte ihm, dass nach uralter Sitte stets nur im Namen der drei adeligen Herrschaften der Kirchweihfrieden ausgerufen wurde und lehnte den Ausdruck Ober-Zentherr ab.

Diese Plänkeleien waren aber harmloser Natur. Man war sich bald wieder einig und setzte sich schließlich zu einem ausgiebigen Kirchweihtrunk zusammen. So blieb es bis zur Aufhebung der Zentgerichte am 16. November 1804. Für die Zentgerichte kamen die Landgerichte. Nach Erbauung der Kirche im Jahre 1788 wurde das Kirchweihfest nicht mehr in Verbindung mit der Mutterkirche Trunstadt, sondern am Sonntag nach dem Patronatsfest, dem Fest des hl. Wendelin gefeiert.

An der Baustelle der im Jahr 1788 erbauten heutigen Kirche befanden sich zuvor eine Wendelini-Kapelle und daneben ein See, der erst trockengelegt werden musste. Die neue Kirche wurde im Jahr 1928 erweitert und am 20. Oktober 1928 von Erzbischof Dr. Jakobus von Hauck feierlich eingeweiht. Heute ist die Kirche ein Schmuckstück der Gemeinde.

Am Patronatsfest findet ein feierliches Hochamt mit anschließender Dorfprozession statt, an welcher sich sämtliche Vereine sowie die Musikkapelle beteiligen.

Fränkischer Tag 19. 10. 1974

Auf zur Kirchweih in Tütschengereuth
bei der **Brauerei und Gastwirtschaft ZELLMANN-WERNER**
Samstag, Sonntag, Montag.
Spezialitäten: **Bocks- und Rehbraten**
sowie **Geflügel** aus eigener Erzeugung.
Mittagstisch mit Klößen.
Unterhaltungsmusik
Freundlichst ladet ein: **Fam. Zellmann-Werner**

Kirchweih in Tütschengereuth
TANZ Samstag „**Apollo-Group**“
Sonntag u. Montag **Unterhaltungsmusik mit „VICO“**
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Freundlichst ladet ein: **Familie Brehm**



Tradition am Kirchweihmontag: Schafkopfkarten



Pater Rieshofer am Kriegerdenkmal im Friedhof, 1966

November 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13*	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

*13. 11. Martinsumzug

Fränkischer Tag 18. 10. 1974

Auch Bayernpartei keine Alternative

Tütschengereuth In der Brauerei Zellmann in Tütschengereuth fand ein politischer Frühschoppen mit Bezirksrat Edgar Sitzmann statt.

Der CSU-Ortsvorsitzende Philipp Hümmer stellte bei seiner Begrüßung fest, dass die Bevölkerung von Tütschengereuth sehr stark politisch interessiert sei. Bezirksrat Sitzmann stellte zu Beginn seiner Ausführungen heraus, dass es unbedingt notwendig sei, die absolute Mehrheit in Bayern zu erhalten, so wie es in den vergangenen 17 Jahren der Fall war. Nur dadurch sei auch die Mehrheit im Bundesrat gewährleistet.

Sitzmann, auf die bayerische Politik eingehend, sagte, dass in den letzten vier Jahren die größten Reformen durchgeführt wurden. Auf dem innenpolitischen Gebiet sei die Durchführung der Gebietsreform der Landkreise und Gemeindegebietsreform von großer Tragweite. Auf die Parteien eingehend, stellte Sitzmann fest, dass auch die Bayernpartei keine Alternativlösung zur CSU darstellt, nachdem diese zwei gravierende Maßnahmen rückgängig machen möchte, nämlich die Gebietsreform und die Einstellung des Baues des Rhein-Main-Donau-Kanals.

Fränkischer Tag 28./29. 10. 1974

Ergebnisse Landtagswahl:

CSU 62,1/132 (Prozent/Sitze), **SPD** 30,2/64, **FDP** 5,2/8, **NPD** 1,0/-, **DKP** 0,4/-, **BP** 0,8/-, **Sonstige** 0,3/-

Gemeinden Landkreis Bamberg:

Bischberg: CSU 1020/1004, SPD 600/581, F.D.P. 50/57, NPD 10/10, BP 6/10, DKP 6/7, BSP 1/-

Erlau: CSU 82/78, SPD 31/32, F.D.P 1/5, NPD 2/2, BP 1/-, BSP 2/-

Mühlendorf: CSU 294/280, SPD 74/80, F.D.P. 1/1, NPD 4/4, DKP -/1

Trabelsdorf: CSU 205/204, SPD 29/42, F.D.P 7/8, NPD 3/4, BP -/1, DKP 1/4, BSP 4/1

Trosdorf: CSU 234/229, SPD 50/49, F.D.P. 2/1, NPD 1/1, DKP 1/1

Tütschengereuth: CSU 260/257, SPD 39/39, F.D.P. 5/7, NPD 2/1, BP 2/1, DKP 2/1, BSP 1/-, KPD -/2

Viereth: CSU 529/505, SPD 131/135, F.D.P 6/10, NPD 5/4, BP 3/3, DKP 2/1, BSP 1/1

Walsdorf: CSU 357/350, SPD 177/172, F.D.P. 19/23, NPD 5/4, BP 5/5, DKP 2/1, BSP 2/1

Wattendorf: CSU 169/161, SPD 4/4, NPD 1/2, BP 1/-, BSP -/1

Fränkischer Tag 09.11.1974

Der FT gratuliert

Zum 65. Geburtstag der Gastwirtin Margareta Brehm, Tütschengereuth Nr. 49, nachträglich.



Fränkischer Tag 02. 12. 1974

Trunstadt. Die Baustelle der Kläranlage Trunstadt/Viereth war u. a. Ziel der Besichtigung einiger Vertreter des Obersten Landesamtes für Gewässerschutz, München, und des Wasserwirtschaftsamtes Bamberg.

In einer kurzen Aussprache im Gästehaus Schwappach, Bischberg, an der auch Vertreter der Gemeinde Viereth, Tütschengereuth und Staffelbach teilnahmen, sicherte Baudirektor Milliczek, München, den Gemeinden Staffelbach und Tütschengereuth im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten jede erdenkliche Hilfe zu, damit sie nach Fertigstellung der Kläranlage im Jahr 1975 möglichst bald anschließen können.

Fränkischer Tag 20. 11. 1974

Tütschengereuth: Farblichtbildervortrag „Wie schütze ich mich vor irreführender Werbung?“ Kischel 20:00 Uhr Gastwirtschaft Brehm



Damenkränzchen bei Gunda Baum, Weihnachten 50er Jahre

Dezember 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6*	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19*
20	21	22	23	24*	25	26
27	28	29	30	31*		

*6. 12. OGV-Nikolausfeier, 19. 12. Adventssingen in der Kirche, 24. 12. Hl. Abend, 31. 12. Silvester

Fränkischer Tag 10. 12. 1974

Tütschengereuther wollen nach Trostdorf

Tütschengereuth (berg). Am Sonntag, dem 8. Dezember 1974 fand in der Gemeinde Tütschengereuth eine geheime Abstimmung über die Eingliederung in die Gemeinde Trostdorf statt: Wahlberechtigte 377, Zahl der abgegebenen Stimmen 176, davon für eine Eingliederung nach Trostdorf 112. Gegen eine Eingliederung nach Trostdorf 63. Eine Stimme war ungültig. Damit hat sich die Mehrheit der Wähler für eine Eingliederung in die Gemeinde Trostdorf entschieden.

Fränkischer Tag 24./25./26. 12. 1974

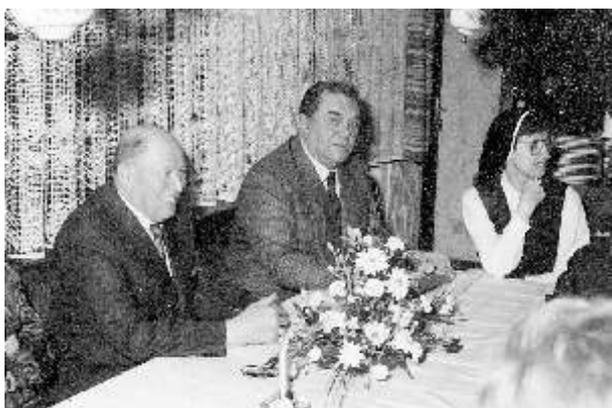
Tütschengereuth kommt nach Trostdorf

Trostdorf (Lkr). Durch Entscheidung der Regierung von Oberfranken vom 13. Dezember wird mit Wirkung vom 1. Januar 1975 die Gemeinde Tütschengereuth in die Gemeinde Trostdorf eingegliedert. Die Gemeinde Trostdorf wird zum gleichen Zeitpunkt Gesamtrechtsnachfolgerin der eingegliederten Gemeinde. Weiter wurde bestimmt, dass in der vergrößerten Gemeinde Trostdorf der Gemeinderat und der Erste Bürgermeister neu gewählt werden.

Der Wahltermin wird vom Landratsamt Bamberg bestimmt. Das Ortsrecht der Gemeinde Tütschengereuth gilt mit Ausnahme der Satzung über die Erschließungsbeiträge nach dem Bundesbaugesetz bis zum Erlass eines neuen Ortsrechtes für die Gemeinde Trostdorf weiter.

In der Begründung der Regierung von Oberfranken ist ausgeführt, dass die Gde. Tütschengereuth mit 521 Einwohnern ihre Eingliederung in die Gemeinde Trostdorf mit 590 Einwohnern beantragt hat.

Die Gde. Trostdorf hat sich mit der Eingliederung einverstanden erklärt. Die Bürger der eingegliederten Gemeinde haben sich in geheimer Abstimmung mit Mehrheit für die Eingliederung ausgesprochen. Das Landratsamt Bamberg hat die Eingliederung befürwortet. Die beteiligten Behörden haben keine Einwendungen erhoben.



Alter und neuer Bürgermeister der Gemeinde

Weihnachtsfeier der FFW Tütschengereuth:



Fränkischer Tag, 1975

Tütschengereuther Bürger „sauer“

Trostdorf (Pl). In Tütschengereuth fand seit dem Zusammenschluss die erste Bürgerversammlung statt. Bürgermeister Wachter musste allerdings bedauern, dass so wenige Ortsbewohner erschienen, obwohl die bevorstehende Gebietsreform angesprochen und die Bürger durch Stimmabgabe ihre Meinung äußern sollten.

Die Bürger zeigten über die Art und Weise, wie man jetzt mit der Gemeinde umgeht, ihre Unzufriedenheit. Noch vor einem Jahr wurde behördlicherseits auf den Zusammenschluss der beiden Gemeinden gedrängt, wobei man damals darauf hinwies, dass in diesem Falle die Gemeinde selbständig bleibe.

Jetzt, nach dem Zusammenschluss, wolle man von diesem Versprechen nichts mehr wissen. Auf Grund dieser Situation waren die Versammelten der Ansicht, eine Abstimmung über Eingemeindung oder Verwaltungsgemeinschaft sei sinnlos, die Behörden machten doch, was sie wollten.

Dieser Unwille kam auch in der anschließenden geheimen Abstimmung zum Ausdruck: Nicht weniger als 30 % der Stimmberechtigten wählten ungültig, die restlichen 70 % entschieden sich für eine Verwaltungsgemeinschaft mit Bischberg.

Sodann kam der Bürgermeister auf die weitere Bebauung von Tütschengereuth zu sprechen. Große Sorge bereitete dem Gemeinderat das Bebauungsgebiet „Große Stücke“. Das gesamte vorhandene Land sei vor Jahren an Bauwillige verkauft worden, ohne gleichzeitig einen Bebauungsplan aufzustellen. Die Folge: Bau- und Gesundheitsamt lehnen jegliche Genehmigung bis zur Vorlage eines rechtsgültigen Bebauungsplanes ab.

Die Aufplanung der „Weingärten“ sei ebenfalls auf Grund der natürlichen Lage mit großen Schwierigkeiten verbunden. Leider wurden auch hier, ähnlich wie in den „Großen Stücken“, bereits Grund und Boden als Baugelände verkauft und die Bauwilligen drängen auf eine Genehmigung.